

Hüpfburg zwischen Rebstöcken

Tschugg Nach drei Jahren Pause hat am Wochenende wieder ein Tschuggfest stattgefunden. Der kleine Anlass setzt auf Musik, Kultur und Familienplausch.

Die rote Hüpfburg ist unübersehbar. Vor dem Wagenschopf der Klinik Bethesda ragt der grellbunte Koloss in die Höhe. Der Festplatz dahinter ist überschaubar: einige Festbänke auf dem Vorplatz, dahinter die feierlich hergerichtete Halle samt Bühne. Mehr braucht die kleine Gemeinde am Jolimontsüdhang für ein gelungenes Fest auch nicht.

«Unser Ziel ist es, Tschugggerinnen und Tschugger, aber auch alle, die mit unserem Dorf irgendwie verbunden sind, zu einer gemütlichen Zusammenkunft zu mobilisieren», sagt die OK-Vorsitzende Brigitte Walther. Auf dieser Ausgabe des Tschuggfests soll ausserdem jungen und lokalen Musikern eine Plattform geboten werden.

Den musikalischen Auftakt machte am Samstag die Berner Singer-Songwriterin Jessica Maurer, die durch ihre Teilnahme an der Castingshow «Die grössten Schweizer Talente» 2016 be-

kannt wurde. Weiter ging es mit dem erfrischenden Auftritt des Vokalensembles «Pro-VOCative» der Musikschule Seeland und den kräftigen Klängen der Brassformation «Musikgesellschaft Gals». Die drei Konzerte lockten an die 200 Besucher in den Wagenschopf.

Rebstöcke für Kultur

Ebenfalls am Samstag fand die Kulturweinübergabe statt. Im Rahmen der Aktion Kulturwein können Einwohnerinnen und Einwohner von Tschugg einen Rebstock für ein Jahr mieten. Mit dem Erlös der Aktion wird eine kulturelle Veranstaltung finanziert – in diesem Jahr floss das Geld ins Tschuggfest. Zum Dank erhalten die Mieter nun jeweils eine Flasche Wein.

Der Sonntag startet am Vormittag mit einem Familienparcours, den der Kindergarten des Schulverbands Schulimont kreiert hat. Mit roten Helmen als Requisit schlüpfen die Tschugger Kinder in die Rolle von Feuerwehrleuten und absolvierten verschiedene Posten. Unter anderem galt es, ein sperriges Feuerwehrauto – symbolisiert durch eine Holzleiter – durch einen Slalom zu manövrieren. Begleitet vom Smooth-Jazz-Trio

Bläck Drums Reloaded aus Gampelen klang die siebte Ausgabe des Tschuggfests gegen Mittag allmählich aus. Während die Jüngeren die letzte Gelegenheit wahrnahmen, sich in der Hüpfburg auszutoben, liessen sich die Älteren von der Festwirtschaft verköstigen.

Den Schlusspunkt bildete ein Ballonwettbewerb: Die übrig gebliebenen Gäste liessen einen Schwadron roter Tschuggfest-Ballons gen Himmel fliegen. Dem Besitzer des Siegerballons winkt ein Überraschungspreis.

Ein Wunsch bleibt offen

Brigitte Walther ist zufrieden, auch wenn sie sich mehr Besucher gewünscht hätte. Auch zu den bestbesuchten Zeiten während der Konzerte am Samstag seien noch einige Plätze in der Festhalle frei geblieben. Aber für die Anwesenden sei das Fest – ganz im Sinne des gemütlichen Beisammenseins – ein Erfolg gewesen. Wann das nächste Tschuggfest stattfindet und in welcher Form, lässt Brigitte Walther noch offen. «Vielleicht machen wir auch mal einen Märli», sagt sie. Auf jeden Fall ist sie entschlossen, wieder etwas auf die Beine zu stellen.

Jasmin Hefti